

## Kommunale Gesundheitskonferenz

**Niederschrift  
über die 26. Sitzung der  
Kommunalen Gesundheitskonferenz im Kreis Warendorf  
am 16.06.2021 im Kreishaus Warendorf**

Beginn: 14:00 Uhr  
Ende: 15:40 Uhr

**Teilnehmer/innen:** siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

Die Gesundheitsdezernentin Frau Klausmeier eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder der Kommunalen Gesundheitskonferenz sowie die Referentinnen und Referenten.

### **TOP 1: Vorstellung des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen (KKG) NRW**

Prof. Dr. med. Sibylle Banaschak, Leiterin des Institut für Rechtsmedizin der Uniklinik Köln ist per Video zur Sitzung zugeschaltet. Das Institut ist Hauptstandort des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW und Projektpartner ist die Abteilung für Kinderschutz der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln (Anlage 2).

Das dreijährige Projekt (1. April 2019 bis 31.03.2022) wird von der Landesregierung NRW finanziert.

Als eine deutschlandweite Spezialistin für körperliche Misshandlungen an und Missbrauch von Kindern beschreibt Frau Prof. Banaschak die vielfältigen Angebote der KKG NRW. So können Kinderärztinnen, Kinderärzte, Hausärztinnen, Hausärzte, Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter in Ambulanzen, Gesundheitsämtern und Rettungsdiensten und alle weiteren Akteurinnen und Akteure im Gesundheitswesen in Nordrhein-Westfalen bei Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und Kindeswohlgefährdung in allen Fragen der Diagnostik, der Sicherung von Befunden sowie der Handlungs- und Rechtssicherheit Beratung und Unterstützung rund um die Uhr erhalten. Die Beratung umfasst zum einen die rechtsmedizinische Mitbeurteilung von Fotografien oder anderem Bildmaterial zur Einschätzung von Verletzungen. Die Bilder oder andere Materialien können über ein geschütztes Portal hochgeladen werden (Online-Konsil-System). Zum anderen kann eine

telefonische Beratung zu allen Fragen, die mit einem Verdachtsfall auf Kindesmisshandlung zusammenhängen, erfolgen. Wie kann das Kind zukünftig geschützt werden? Wo ist die nächste Kinderschutzgruppe, in der das Kind vorgestellt werden kann?

Darüber hinaus bietet das KKG NRW Fortbildungen, z.B. in Kliniken, an.

Herr Dr. Röhnelt informiert über das bestehende Netzwerk zum Kinderschutz im Kreis Warendorf. Dem Netzwerk gehören u.a. der Qualitätszirkel der KinderärztInnen, der Kinderschutzbund, die Rechtsmedizin des Universitätsklinikums Münster sowie RichterInnen, an.

### **TOP 2: Vorstellung des Projektes „Plattform Gesundheitsregion Münsterland – Kommunale Versorgungskompetenz stärken (KommKom)“**

Ramona Riemann und Monique Bruns, Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. sind aus Münster per Video zugeschaltet.

Zu Beginn begrüßt Frau Bruns, Geschäftsführerin des Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. alle Anwesenden und berichtet über die Ziele und Aufgaben des Netzwerks.

Anschließend erläutert Frau Riemann ausführlich das Projekt „Plattform Gesundheitsregion Münsterland – Kommunale Versorgungskompetenz stärken (KommKom)“, das am 1. Januar 2020 startete (Anlage 3). Es hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Das Projekt erstreckt sich auf insgesamt fünf Modell-Kommunen, verteilt auf die vier Landkreise Borken, Coesfeld Steinfurt und Warendorf. Im Kreis Warendorf wurde in Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung WL Oelde als Modellkommune ausgewählt.

Ziel des Projektes ist es, neue Lösungsansätze für das Fachkräfteproblem aufzuzeigen und kommunale Versorgungskompetenzen zu stärken. Dies soll durch den Aufbau einer interaktiven Plattform „Gesundheitsregion Münsterland“ ([www.gesundheitsregion-muensterland.de](http://www.gesundheitsregion-muensterland.de)) erfolgen, die Kommunikationsstrukturen schafft und konkrete Handlungsempfehlungen sowie Marketinginstrumenten bereitstellt, die in den Modellkommunen in Workshops mitentwickelt werden.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Geiger, Frau Grab, Herr Klemann, Herr Dr. Röhnelt und Herr Dr. Ernst.

### **TOP 3: Bericht über die aktuelle zahnärztliche Versorgungslage im Kreis Warendorf**

Tim Haverkock, Kassenzahnärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KZVWL) informiert die Anwesenden über die aktuelle zahnärztliche Versorgungslage im Kreisgebiet. Zuvor erläutert er die Strukturen und Aufgaben der KZVWL (Anlage 4).

Herr Haverkock stellt für den Kreis Warendorf eine überdurchschnittlich gute zahnärztliche Versorgung im Kreis Warendorf fest. Der Versorgungsgrad beträgt aktuell 105,83% (Stand: 02.06.2021).

Aktuell praktizieren im Kreis Warendorf 180 Zahnärztinnen und Zahnärzte, die sich auf insgesamt 106 Praxen aufteilen. Auch zukünftig wird die gute Versorgungslage sichergestellt sein, da das durchschnittliche Alter der Zahnärztinnen und Zahnärzte 49,23 Jahre beträgt.

Der Referent stellt fest, dass die zahnärztliche Versorgung in Warendorf, Oelde und Beckum relativ wohnortgebunden stattfinden. Z.B. suchen 82% Bewohnerinnen und Bewohner aus Warendorf eine Zahnarztpraxis auch in Warendorf auf. Dagegen suchen nur ca. 52% Bewohnerinnen und Bewohner aus Beelen auch in Beelen in eine Zahnarztpraxis auf.

Die tatsächlichen zahnärztlichen Leistungen finden nicht zwangsweise wohnortgebunden statt. Zahnarztpraxen in den umliegenden Kommunen übernehmen teilweise die Versorgung.

Herr Haverkock hebt weiter hervor, dass Zahnarztbesuche oftmals geplant und seltener spontan sind. Patientinnen und Patienten zeigen zudem eine höhere Reisebereitschaft bzw. Reisefähigkeit.

Damit eine gute zahnärztliche Versorgungslage bestehen bleibt, bietet die KZVWL z.B. gezielte Aktionen an, um die Vorteile einer Niederlassung in ländlichen und/oder strukturschwächeren Gebieten herauszustellen.

#### **Top 4: Corona-Pandemie im Kreis Warendorf – aktueller Sachstand**

Herr Dr. Kornblum, stellv. Leiter des Gesundheitsamtes und Sachgebietsleiter des Infektionsschutzes berichtet über den aktuellen Sachstand der Corona-Pandemie im Kreis Warendorf (Anlage 5).

Er informiert die Anwesenden über die derzeitige positive Entwicklung aufgrund der geringeren Corona-Infektionszahlen und eine damit verbundene sinkende 7-Tage-Inzidenz. Ebenso werden aktuell keine Patienten/Patientinnen auf den Intensivstationen der Krankenhäuser im Kreis behandelt. Als einen diesbezüglichen Grund nennt Dr. Kornblum die hohe Anzahl von durchgeführten Corona-Schutzimpfungen. Es sind im Kreis Warendorf bislang 52,41 Prozent Erstimpfungen und 28,39 Prozent Zweitimpfungen verabreicht worden (Stand: 15.06.2021). Diese Quoten fallen vermutlich noch höher aus, da die durchgeführten Corona-Schutzimpfungen von Privat- und BetriebsärztInnen nicht in die Statistik der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) mit aufgenommen werden.

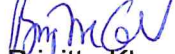
Dr. Kornblum teilt darüber hinaus mit, dass sich auch Personen im Kreis Warendorf trotz zweifacher Corona-Schutzimpfung mit dem Coronavirus infiziert haben. Bisher seien es jedoch weniger als 20 Fälle gewesen. Dabei handelte es sich überwiegend um ältere Menschen, bei denen vermutlich eine schwächere Immunabwehr vorliege.

Der Sachgebietsleiter des Infektionsschutzes macht darauf aufmerksam, dass ein ungeschützter Aufenthalt von zehn Minuten in einem schlecht gelüfteten Raum ein erhebliches Infektionsrisiko in sich birgt. Derzeit infizierten sich vorwiegend jüngere Menschen mit dem Coronavirus im Kreisgebiet. Das durchschnittliche Alter liegt bei ca. 35 Jahren. Die Infektionen fanden oftmals im privaten Umfeld statt. Dies sei an den gleichen Nachnamen und gleichen Adressen erkennbar, die dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Im Kreis Warendorf ist aktuell am häufigsten die britische Virusvariante zu verzeichnen. Dr. Kornblum weist in dem Zusammenhang daraufhin, dass es schwierig sei, festzustellen, mit welcher Variante ein Mensch letztlich infiziert sei, da das Ergebnis der Sequenzierung oft erst am Schluss der Isolationsphase genau benannt ist. Deshalb ist auch eine Verkürzung der Quarantänezeit nicht möglich und beträgt laut Robert-Koch-Institut (RKI) 14 Tage für Infizierte und für deren Kontaktpersonen.

In den 170 Teststellen nimmt die Nachfrage hinsichtlich eines Corona-Schnelltestes ab. Als Gründe dafür nennt Herr Dr. Kornblum die aufgrund der aktuellen Corona-Schutzverordnung zum Teil nicht mehr erforderlichen Testnachweise oder die Tatsache, dass der Impfnachweis zur Vorlage ausreicht.

Frau Klausmeier bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung.



Brigitte Klausmeier

Vorsitzende

Kreis Warendorf  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf  
Postfach 11 05 61  
48207 Warendorf

Geschäftsstelle der Kommunalen Gesundheitskonferenz  
Gesundheitsamt  
Petra Lummer  
Telefon: 0 25 81/53 53 02  
Fax: 0 25 81/53 9 53 02  
E-Mail: [petra.lummer@kreis-warendorf.de](mailto:petra.lummer@kreis-warendorf.de)